

Rundbrief im Frühjahr 2022

Heim-statt Tschernobyl e.V.
Rechbergstr. 16, 71088 Holzgerlingen

Deutsche Post 
DIALOGPOST



Alternativen in Belarus

Tel: 07031-414269
Fax: 07031-414270
kontakt@heimstatt-tschernobyl.org
<https://heimstatt-tschernobyl.org>

Mit E- Mail

Liebe Freundinnen und Freunde von Heim-statt Tschernobyl, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist ein lauer Samstagabend im August 2017. Das Workcamp hat sich dazu entschieden, nicht nur einen Tag, sondern ein ganzes Wochenende in Minsk zu verbringen. Aufgeteilt auf zwei unterschiedliche Unterkünfte treffen sich alle Teilnehmer:innen am Abend in der Minsker Altstadt. „Another brick in the wall“ klingt durch die Gassen, Bars und fliegende Händler sorgen für das leibliche Wohl. Es ist ein Abend, an dem nicht nur die alten Freundschaften gefestigt werden, sondern auch neue geknüpft werden. Ein Abend, der die Teilnehmer:innen aus Deutschland und Belarus vereint und in ihren Gemeinsamkeiten bestärkt. Von Erinnerungen wie dieser gibt es viele und jedes Vereinsmitglied wird wohl seine eigenen haben. Gerade in Anbetracht der aktuellen Lage, welche alles infrage stellt, ist es wichtig, sich diese Momente wieder in Erinnerung zu rufen! Auch wenn die Lage in manchen Momenten noch so ausweglos zu sein scheint: Lasst uns ganz im Sinne unserer Satzung unser Bestmögliches für die „Völkerverständigung und Versöhnung“ geben. Wie machen wir weiter? So wie in den vergangenen Jahren der Pandemie können wir auch heute keine langfristigen Pläne schmieden oder müssen Planungen wieder verwerfen.

30 Jahre Heimstatt Tschernobyl!

Aber was erleben wir für eine Zeit?

Können wir die Freude am Werk der Völkerverständigung voller Freude und Dankbarkeit mit unseren belarussischen Freunden und Freundinnen begehen?

Die Idee, sich am Ort der Vereinsgründung zu treffen, ein Workcamp mit der Mitgliederversammlung zu verbinden hatte großen Reiz, aber die derzeitige Situation erlaubt es uns zurzeit nicht.

Fallen unsere Planungen wieder ins Wasser? Können wir überhaupt weiterarbeiten?

Die Mitgliederversammlung wird am Wochenende 30./31. Juli in Bünde/Dünne stattfinden.

Am Samstagnachmittag ab 16:00 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus in Dünne und blicken auf 30 Jahre Heimstatt Tschernobyl. Wir hoffen, dass wir einige Freunde aus Belarus dazu begrüßen können.

Anhand von Bildern rufen wir uns Erinnerungen an viele Jahre erfolgreichen gemeinsamen Wirkens in Belarus zurück, auch um Mut für die aktuelle Situation zu schöpfen.

Später wollen wir nach einem gemeinsamen Abendessen diskutieren, welche Perspektiven die tagesaktuellen Entwicklungen für uns haben.

Unsere Mitgliederversammlung beginnen wir am Sonntag mit einem Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Dünner Kirche. Unsere Mitglieder erhalten noch eine gesonderte Einladung.

Interessierte, die noch nicht Mitglied sind, melden sich bitte bei der Geschäftsstelle in Holzgerlingen.

Berichte von unseren Partnern aus Belarus:

Von Valentin Schakura aus Lepel:

Im Haus der Begegnung finden folgende Kurse statt: Heimatkunde „Lepelka“, „Handarbeit“, Sektion „Tischtennis für Kinder und Erwachsene“, Vokalgruppe „Begeisterung“ und Kindermusikschule der Künste. Täglich nehmen etwa 35 Kinder und Erwachsene daran teil.

In der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen wurden in der Bäckerei und im Café drei Arbeitsplätze geschaffen. Täglich werden Backwaren im Wert von etwa 200 bel. Rubel hergestellt und verkauft. Das Sortiment besteht inzwischen aus 12 Bäckereiprodukten. Sechs Menschen mit Behinderungen sind an der Arbeit beteiligt.



Backwaren im Verkauf



Kunden im Verkauf



Zusammenbau von Steckern in der mechanischen Werkstatt



Wohngästehaus im Bau

Das Ständerwerk des Wohngästehauses ist errichtet, die Dachdeckung ist aufgestellt, die Innenwände werden gebaut.

Von Senko Natalja aus Drushnaja

Im Gemeinschaftshaus Drushnaja/Stachowzy sind unter meiner Leitung Kurse für Kinder aus Drushnaja und der Umgebung organisiert. Im Kurs „Bastelei“ lernen sie mit verschiedenen wiederverwendbaren Stoffen zu arbeiten (Plastikflaschen, Hüllen, Behälter für Eier, alte CDs, Eierschalen, Korken, harte Kefirbeutel und so weiter).

Ein weiterer Kurs heißt „Magisches Plastilin“. Plastilin ist ein wunderbares Material für eine Vielzahl von Aktivitäten mit Kindern. Die Arbeit mit Plastilin hat einen großen Nutzen - sie entwickelt die Feinmotorik perfekt.

Neben allen Arten von Bastelarbeiten schaffen wir mit Hilfe dieses Materials auch interessante Applikationen und schöne Bilder. Für Kinder ist solcher Zeitvertreib nicht nur interessant, sondern auch nützlich. Am Ende ist die Bastelei ein gutes Geschenk oder eine schöne Dekoration für das eigene Haus. Der Kurs „Kapitoschka“ richtet sich an Kinder im Vorschulalter. Hier lernen die Kinder die Welt um sich herum kennen, werden mit elementarer Mathematik vertraut gemacht und erfahren die Geheimnisse der russischen Sprache. Es wurde eine Informationstafel über die Aktivitäten der Kurse geschaffen.

Wir haben auch beim EVZ-Projekt „Die Verbindung von Generationen unterbricht sich nicht“ mitgemacht. Im Rahmen des Projekts wurde ein großes Fotobuch mit Informationen über die Projektteilnehmer erstellt. Eine Informationstafel mit Fotos und Informationen über das Projekt und über die durchgeführten Veranstaltungen wurde geschaffen. Außerdem wurde noch eine Informations- und Bildungstafel „Ein Projekt für das ganze Leben“ vorbereitet und gefertigt, die die Entstehungsgeschichte des Dorfes zeigt.

Von Natali Milkota (Bedritskaja) aus den Kreisen Mjadel und Lepel vom Forschungsinstitut der Arbeit. Diese Arbeit fand im Rahmen des Förderprogramm Belarus statt.

Auf der Basis der zwei Pilotregionen (Kreis Mjadel, Gebiet Minsk und Kreis Lepel, Gebiet Vitebsk) wurde eine soziologische Forschung zur Untersuchung der Situation und der Bedürfnisse älterer Menschen in ländlichen Regionen durchgeführt, an der 428 Personen im Alter von 65 bis 79 Jahren teilnahmen.

Nach den Ergebnissen der Umfrage wurden die Schlüsselfaktoren ermittelt, die die Lebensqualität älterer Menschen in ländlichen Regionen am stärksten beeinflussen, zum Beispiel: unzureichende Entwicklung der sozialen Infrastruktur, deutlich geringere Abdeckung durch moderne Informationstechnologien, unzureichende Bedingungen für regelmäßige soziale Kontakte und Aktivitäten, erhöhtes Risiko der sozialen Isolation und geringere Möglichkeiten zur rechtzeitigen Erkennung und Vorbeugung von Störungen, auch im kognitiven und emotionalen Bereich.

Unter Berücksichtigung der Forschungsergebnisse wurden Empfehlungen für lokale Behörden und Sozialdienstleistungsorganisationen zur Entwicklung von sozialer Unterstützung und Dienstleistungen für ältere Menschen entwickelt. Außerdem wurde beschlossen, dass im Rahmen des Projekts für jede der Pilotregionen gesonderte Empfehlungen ausgearbeitet werden sollten, da zwischen den beiden Regionen erhebliche Unterschiede festgestellt wurden.

Wie soll unsere Arbeit nun weitergehen?

Die Bevölkerung, insbesondere in den ländlichen Regionen von Belarus, hat unserem Verständnis nach nicht nur ein Recht auf Energie, sondern auch ein Recht auf "grüne Energie". Leider hat sie aber keine Wahlmöglichkeiten und ist auf die staatlichen Energieversorger angewiesen. Wir möchten mit diesem Projekt erreichen, dass die Bürgerinnen und Bürger in den ländlichen Regionen zumindest indirekt Teilhabe an der Erzeugung klimafreundlicher Energie gewinnen. Sie profitieren so beispielsweise durch den vom Stromverkauf mitfinanzierten Bau medizinischer Einrichtungen und anderen bereits genannten Projekten. Insbesondere das Land Belarus, welches wie kein anderes unter der Tschernobylkatastrophe zu leiden hatte, hat ein Recht auf eine alternative Energiegewinnung. Doch gerade jetzt, in einer politisch äußerst angespannten Lage, wird in Belarus die atomare Energiegewinnung, unterstützt durch Russland, forciert wie nie zuvor. Der Bau neuer Windkraftanlagen wurde praktisch unmöglich. Für umso wichtiger halten wir es deshalb, dass unsere Partnerorganisation ÖkoBau ihre drei "gemeinnützigen Windkraftanlagen" so lange wie möglich weiterbetreiben kann und die dadurch finanzierten Projekte der Zivilbevölkerung ein sichtbares Zeichen für den Erfolg der EE-Technologien sind. Unter diesem Motto haben wir bei unserem Partner EWS (Elektrizitätswerke Schönau) einen Förderantrag gestellt und für Wartung und Überarbeitung der Windkraftanlagen in Drushnaja eine große Spende erhalten. Dieses Geld soll auch für Schulungen an den Anlagen und zur Spezialisierung weiterer Arbeitskräfte eingesetzt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Team der EWS.

Auf Grund der aktuellen Lage müssen wir leider unsere Pläne für das Kompetenzzentrum in Minsk auf Eis legen. Den dafür gestellten Antrag beim BMZ für dieses Jahr ziehen wir zurück. Ein Projekt in dieser Größenordnung stellt momentan für alle Beteiligten ein zu großes Risiko dar. Das finden wir alle sehr schade.

Ein Workcamp können wir in diesem Jahr nicht durchführen denn das Auswärtige Amt hat angesichts der Lage eine Reisewarnung, auch wegen der noch nicht überstandenen Corona Pandemie, ausgesprochen.

Dennoch wollen wir, wenn es bis zum August möglich ist, eine Besucherreise anbieten, um den 30. Jahrestag der Gründung von Heim-statt Tschernobyl mit unseren Freunden und Freundinnen in Belarus zu feiern. Wer Interesse hat, sollte sich bis zum 30. Juni bei der Geschäftsstelle melden. Da konkrete Planungen nur kurzfristig machbar sind, können wir zurzeit keine weiteren Angaben machen.

Mit neuen Ideen, die in den letzten Wochen entstanden sind, wollen wir unsere Arbeit weiterführen. Darüber muss die Mitgliederversammlung im Juli diskutieren und sich für einen Weg entscheiden. Damit diese neuen Ideen weiter verfolgt werden können laden wir alle Interessierten zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am 31. Juli nach Bünde Dünne herzlich ein. Dazu haben wir auch eine Umfrage auf unsere Homepage gestellt und bitten Euch, uns Eure Antworten und Meinungen mitzuteilen.

www.heimstatt-tschernobyl.org/ oder www.surveymonkey.com/survey/d/V2C2H1R9W2M7A2A6N

Termine:

Mitgliederversammlung 30. und 31. Juli im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Bünde-Dünne, Kirchbrink 10a, 32257 Bünde-Dünne.

Das Geburtstagsfest in Belarus ist geplant am 20./ 21. August in Drushnaja.

Die Besucherreise planen wir 2 bis 3 Tage davor und 2 bis 3 Tage danach.

Die Reise ist abhängig von den Reisemöglichkeiten.

Bleiben, auch wenn es mal schwierig wird. Es geht um Langfristigkeit und Verlässlichkeit. Und es geht darum, das Geben und Nehmen zu einem Austausch in beide Richtungen zu machen.

Ganz herzlichen Dank für alle Ihre Unterstützung!

Bleibt behütet und zuversichtlich.

Es grüßen herzlich.

Edeltraud Schill, Hannah Stamm, Julius Nieweler, Kai Gaertner, Leif Sommer,
Uwe Marquardt
von ÖkoBau Gero Müller und Juri Suprinovitsch.

Um die Kosten für den Rundbrief weiter zu senken, bitten wir Sie/Euch, uns eine E-Mailadresse zu senden, an die wir den Rundbrief schicken können.

Unsere Spendenkonten - Heim-statt Tschernobyl e.V.

Kreissparkasse Böblingen: IBAN: DE55 6035 0130 0002 3488 87

GLS Bank Bochum: IBAN: DE53 4306 0967 4053 4541 00

Datenschutzhinweis Wir speichern Ihre Adressdaten, um Sie über unsere Anliegen und unsere Aktivitäten zu informieren. Wir geben keinerlei Daten an Dritte weiter und sichern Ihnen zu, Ihre Adressdaten zu löschen, wenn Sie uns dies mitteilen.